

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 36

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIII. Jahrgang.

Basel.

8. September 1877.

Nr. 36.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.

Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Die graphische Darstellung der Bewegungen eines combinirten Truppen-Corps und der Märsche seiner einzelnen Abtheilungen. — Der Kriegsschauplatz. — Pro memoria. — Eidgenossenschaft: Kreisbriefen. IV. Division. V. Division. Ausmarsch der VIII. Division über den Rinzigtum. Ankauf von Militärpferden. Schweizerischer Unteroffiziersverein. Bern: Vorterricht. Glarus: Der Offiziersverein. Baselland: Die basellandschaftliche Militärgesellschaft. Schaffhausen: Waffenplatzfrage. Truppensammenzug der V. Armee-Division. — Ausland: Oesterreich: Schießversuche auf dem Steinfelde. Rom: Befestigungen. Schweden: Uebungen. Von der Waffenfabrik in Kongsberg.

Die graphische Darstellung der Bewegungen eines combinirten Truppen-Corps und der Märsche seiner einzelnen Abtheilungen.

(Mit 2 Beilagen)

Ein Beitrag zum operativen Generalstabsdienst
von J. von Scriba.

Wir übergeben im Nachstehenden dem Leser zwei für den praktischen Dienst im Felde (und bei Truppensammenzügen) außerordentlich wichtige, und dabei in ihrer graphischen Darstellung doch einfache und übersichtliche Verfahren, die, bislang in der schweizerischen Armee wenig bekannt, vielleicht verdienen, in Beziehung auf ihre praktische Brauchbarkeit für große und kleinere Stäbe, einer näheren Prüfung vom Generalstabe unterzogen zu werden.

Das erste Verfahren, die graphische Darstellung der Bewegungen eines Corps (Division, Brigade) und seiner Trains, bezogen auf die Bewegungslinie der Hauptcolonne, ist in der österreichischen Armee gebräuchlich. Es bietet auf den ersten Blick in seiner Einfachheit so viele Vortheile, dem gewöhnlichen Marsch- oder Dislokations-Tableau gegenüber, daß die Anregung zu einem praktischen Versuche nahe liegt. Die Gelegenheit dazu findet sich für den Generalstabs-Offizier bei wirklichen oder fingirten Truppenbewegungen leicht. Wir profitirten mit Vergnügen von dem großen Marsch-Manöver der ehemaligen 9. Armee-Division unter dem Befehle des Herrn Oberst Wieland auf der Straße von Altorf nach Bellinzona, um das graphische Verfahren zu erproben, und dürfen behaupten, daß das leicht aufzustellende Tableau für jeden Tag eine unübertreffliche Uebersicht in Bezug auf Zeit (Marschlänge) und Ort in gedrängtester Form bietet.

Auch die Herren des Divisionsstabes und andere Offiziere, sowie ein württembergischer Generalstabs-offizier, welche von dem Tableau Kenntniß nahmen, schienen von der praktischen Brauchbarkeit des Verfahrens überzeugt. Der Leser mag nach eigener Prüfung selbst urtheilen!

Das zweite Verfahren, die graphische Darstellung der Märsche der einzelnen Abtheilungen einer Division (Brigade oder combinirten Corps), wobei sich zugleich die richtige Abmarschzeit aus dem Kantonnement oder Vivoual zur Einreihung in die allgemeine Marschcolonne ergibt, ist in der französischen Armee gebräuchlich und neuerdings bei mehreren Armeecorps eingeführt.

Wie wichtig es ist, die besondere Aufmerksamkeit jedes commandirenden Offiziers der Anordnung der Abmarschzeiten zuzuwenden, brauchen wir kaum zu betonen.

Wer je dem Marsche einer größeren Masse beiwohnte, weiß, daß den Brigade- oder Bataillons-Commandeur vor dem Abmarsche oft unnöthige, aber doch erklärliche Aufregung befiel, daß er — in der Furcht zu spät zu kommen und vom Divisionär oder Brigadier einen Verweis zu erhalten — den Ausbruch — statt rechtzeitig, wie seine Pflicht erforderte — viel zu früh befehl, zu früh am Rendez-vous-Platz ankam, natürlich nicht gleich in die Colonne einrücken konnte, mit anderen Truppen in Collision gerieth und seinen Untergebenen höchst unnütze und daher schädliche Ermüdung bereitete. Derartige Fälle kommen fast bei jeder Concentrirung vor. Man übersteht meistens — in dem Eifer, es möglichst gut zu machen — daß eine Masse, wie eine Division oder sonst combinirtes Corps, selbst, wenn sie räumlich in einzelne Theile getrennt ist, doch nicht mit einem Male auf der Marschstraße in Bewegung gesetzt werden kann. Werden die einzelnen Bataillone, Batterien und Schwa-